

## Bericht über die Finanzanlagen der Suva

### Anlagejahr 2022

#### 1. Performance der Gesamtanlagen

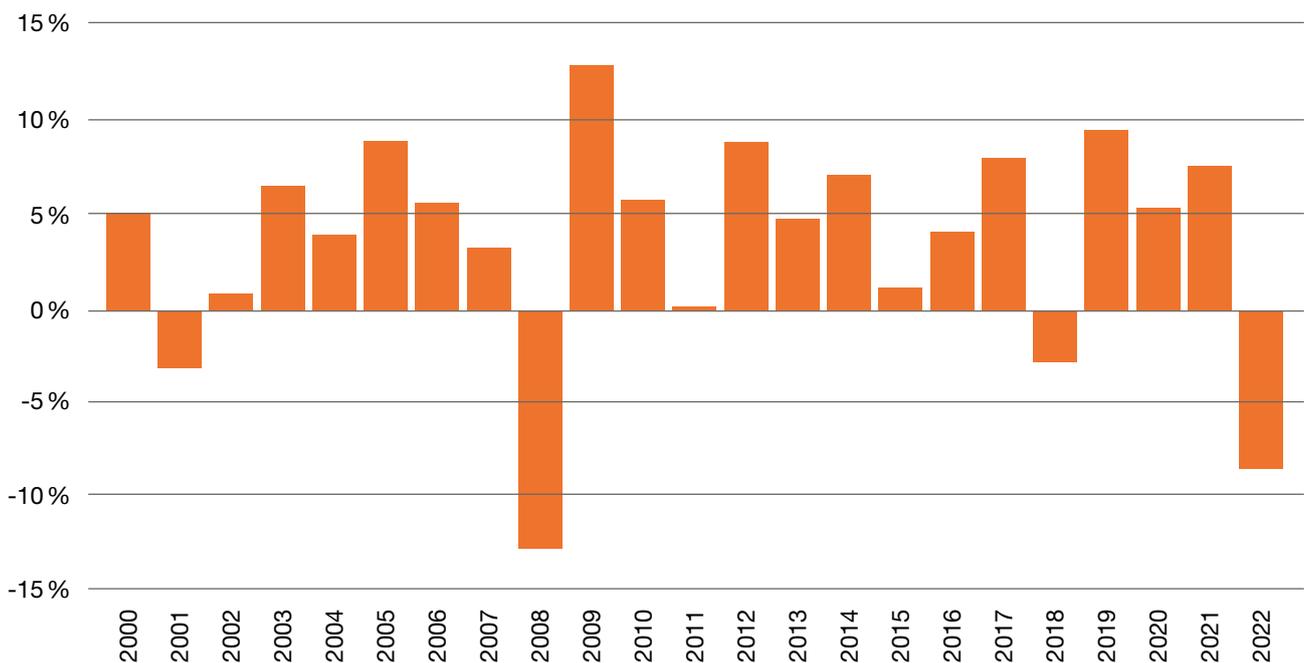
Das bewegte Börsenjahr 2022 hat sich negativ auf das Anlageergebnis der Suva ausgewirkt. Die Suva erreichte eine Gesamtpformance von -8,1 Prozent (Vorjahr: +7,5 Prozent). Die Entwicklung der Anlagen im Geschäftsjahr 2022 war in erster Linie geprägt durch die heftigen Bewegungen auf den globalen Finanzmärkten, ausgelöst durch geopolitische Spannungen und die hohe Inflation. Die seltene Kombination von sinkenden Aktienkursen und steigenden Zinsen führte zu Bewertungskorrekturen sowohl bei den Aktien wie auch bei den Obligationen. Stabilisierend wirkten in diesem Umfeld direkte Immobilien und Alternativenanlagen.

Diese Mittel sind zweckgebunden und decken einerseits die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen für Renten, künftige Heilkosten und Taggelder sowie weitere gesetzliche Versicherungsleistungen aus Unfällen und Berufskrankheiten. Andererseits hat die Suva für versicherungstechnische sowie für Anlagerisiken aus Eigenmitteln angemessene Reserven zu bilden. Übersteigen die Reserven die maximale vorgesehene Höhe, wird der Überschuss in Form von tieferen Prämien an die Versicherten erstattet.

Mittelwerte	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	20 Jahre
Rendite Portfolio	-8,1 %	1,3 %	2,1 %	3,5 %	3,8 %

#### Performance

■ Rendite p. a.



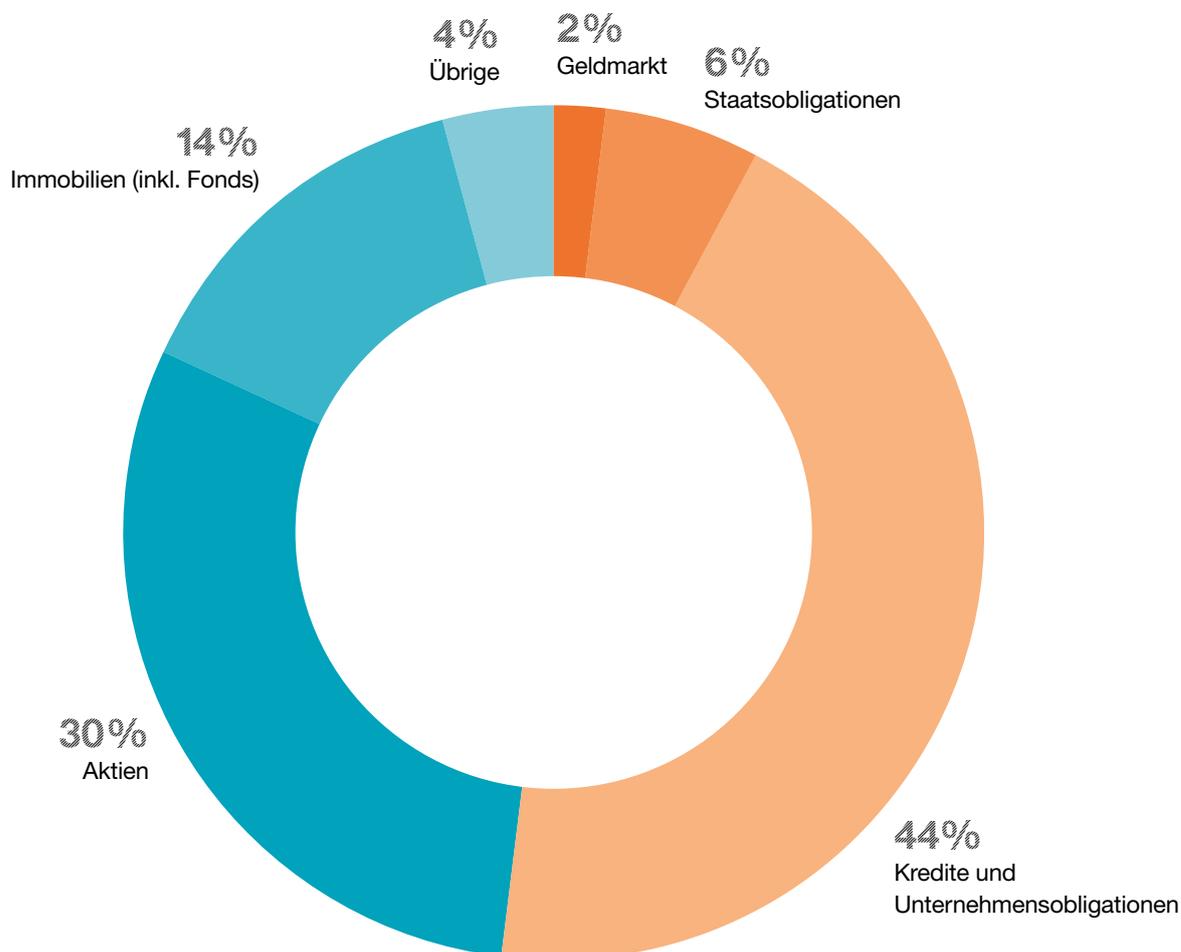
## 2. Die Anlagestrategie

Im Rahmen der gültigen Anlagestrategie erfolgt die Gruppierung der Anlageklassen entlang von Risikoprämien. Diese Ansicht hat den Vorteil, dass Alternativanlagen besser mit traditionellen Anlagen verglichen und noch gezielter eingesetzt werden können. In der Abbildung ist die Asset Allocation gemäss Strategie dargestellt.

Die Anlagestrategie ist auf Langfristigkeit und breite Diversifikation ausgelegt. Sie verfügt über ein ausgewogenes Anlageportfolio. Rund die Hälfte des Vermögens ist in Zins und Kreditanlagen angelegt, 30 Prozent in Aktien und Private Equity, rund 14 Prozent in Immobilien und Immobilienfonds und der verbleibende Teil in weitere Alternativanlagen. Mit dieser Strategie erzielt die Suva im langfristigen Mittel eine ausreichende Rendite. Risikoarme, festverzinsliche Anlagen alleine würden den Renditeanforderungen nicht genügen.

Drei Punkte ermöglichen diese Anlagestrategie:

- Der gesetzliche Auftrag und damit verbunden der stabile Bestand an Versicherten erlaubt eine langfristige Denkweise.
- Die Prämieinnahmen decken laufende Zahlungen für Renten und kurzfristige Leistungen. Es besteht somit kaum Gefahr, langfristige Anlagen zu tiefen Kursen veräussern zu müssen.
- Die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten – die Rentenzahlungen – sind langfristiger Natur.



### 3. Die Anlageklassen

#### 3.1 Kredite und Unternehmensobligationen

Unter «Kredite und Unternehmensobligationen» sind alle Portfolios zusammengefasst, welche Kreditrisikoprämien, also eine Entschädigung für das Eingehen von Ausfallrisiken, erwirtschaften. Darunter fallen Unternehmensanleihen, Hypotheken, Darlehen, Konsortialkredite sowie Private Debt und Credit Hedged. 44 Prozent des Anlagevermögens wird in Kredite investiert.

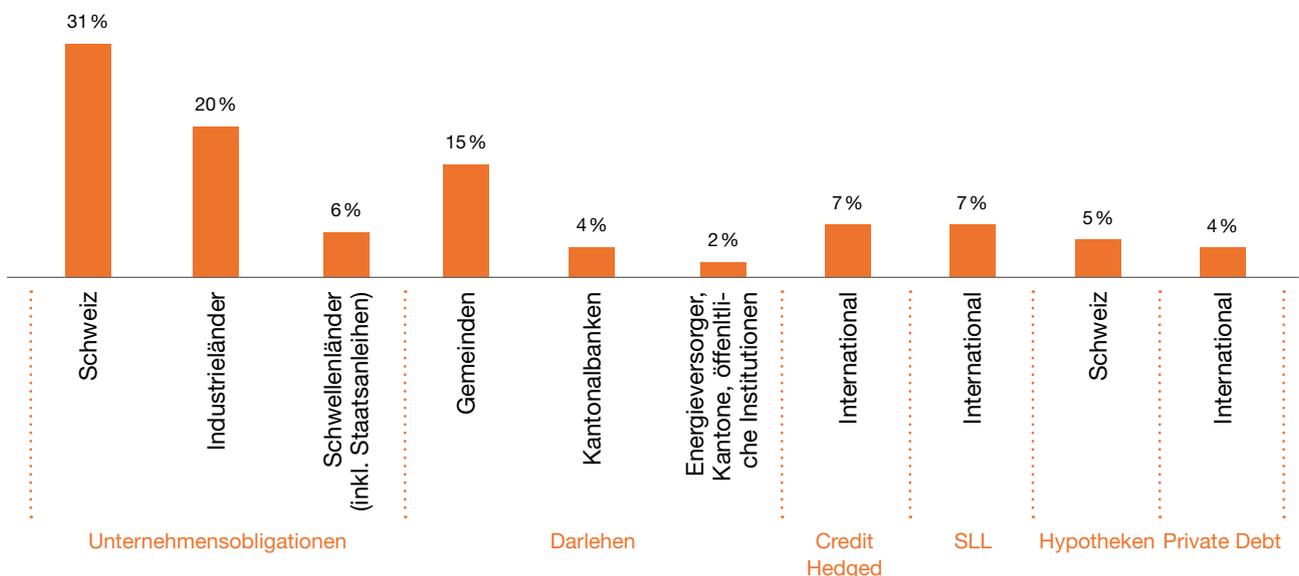
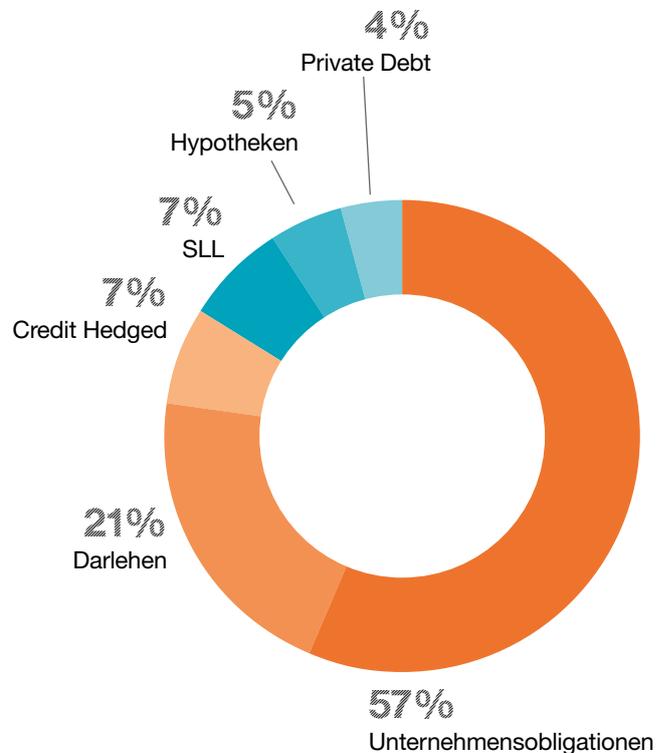
Die Unternehmensanleihen umfassen alle Investitionen in börsengehandelten Schuldtiteln von Unternehmen. Es werden nur Obligationen akzeptiert, die gemäss dem Urteil gängiger Ratingfirmen mindestens ein Investment-grade Rating (von AAA bis und mit BBB-) aufweisen. Diese Anlageklasse wird aktiv und intern verwaltet. Ziel ist es, eine breite Diversifikation über Sektoren, Regionen, Länder und Ratings der Schuldner zu erreichen.

Hypotheken werden ausschliesslich für Immobilien innerhalb der Schweiz vergeben. Sie werden über Online-Plattformen an Personen mit Finanzierungsbedarf vertrieben. Zudem werden auch Renditeliegenschaften direkt finanziert. Hypotheken werden aktiv und intern verwaltet.

Konsortialkredite (SLL) sind Kredite für Unternehmen, bei welchen zahlreiche Kreditinstitute als Kreditgeber auftreten. Die Suva tritt hierbei nie als Hauptkreditgeberin auf. Die Anlageklasse wird aktiv und intern verwaltet.

Die Suva vergibt Darlehen an schweizerische Institutionen. Das Portfolio teilt sich in Darlehen an Gemeinden, Kantonen, Kantonalbanken und Energieversorger auf. Hierdurch unterstützt die Suva Institutionen für die Sicherstellung von öffentlichen Leistungen. Diese Anlageklasse wird aktiv und intern verwaltet.

Extern mandatiert werden Private-Debt- und Credit-Hedged-Anlagen. Diese Anlagen erlauben es der Suva, von Nischen in den weltweiten Kreditmärkten zu profitieren, welche durch die traditionellen Kredit-Portfolios nicht abgegriffen werden können. Hierzu gehören komplexe und privat verhandelte Unternehmensfinanzierungen, Investitionen in Wandelanleihen oder Restrukturierungen sowie Anlagen in strukturierte Kredite und Kredit-Derivate.



### 3.2 Aktien

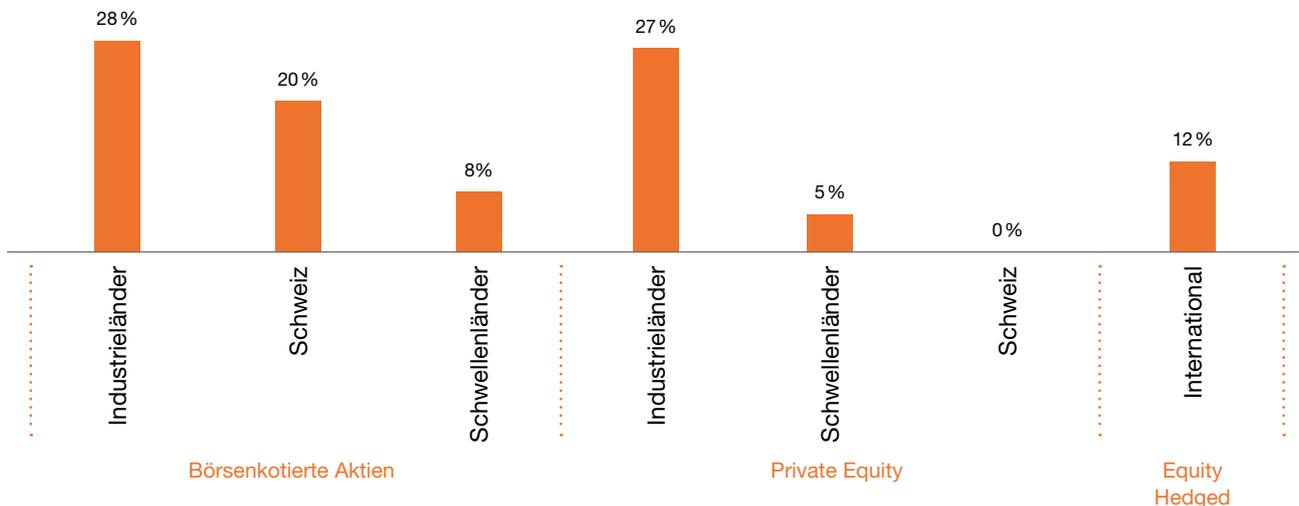
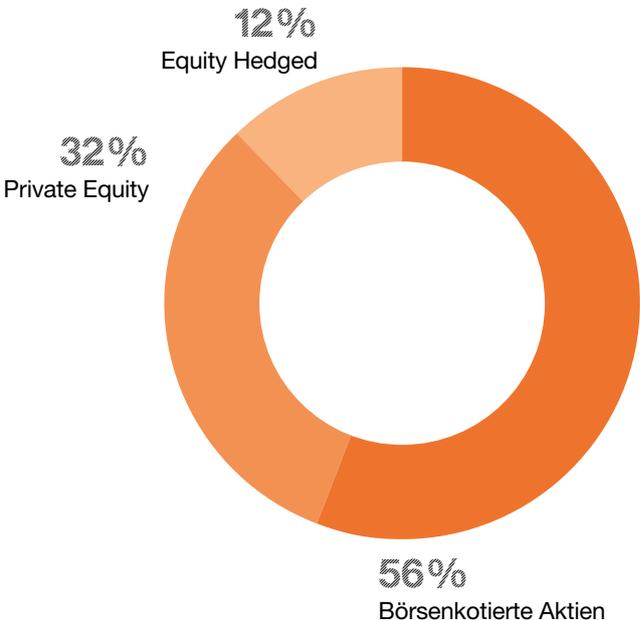
Die Risikoprämie Aktien enthält sämtliche Positionen, welche direkte oder indirekte Investitionen in das Eigenkapital von öffentlichen oder privaten Firmen aufweisen. Diese Risikoprämie ist im Portfolio vertreten, um an der Entwicklung der Wirtschaft teilzunehmen. Sie werden weiter in börsenkotierte Aktien, Private Equity und Equity Hedged unterteilt. Insgesamt werden 30 Prozent des Anlagevermögens in Aktien investiert.

Die börsenkotierten Aktien umfassen Investitionen in öffentlich gehandelte Aktien. Der Verwaltungsstil unterscheidet sich je nach Region. Mehrheitlich kommt ein aktiver Anlagestil zum Einsatz, nur in Einzelfällen wird passiv investiert. Aktien aus der Schweiz und den Euro-Ländern werden intern verwaltet, Aktien aus allen anderen Regionen sind extern mandatiert. Die Suva investiert in Aktien aus sämtlichen Regionen, um diese Anlageklasse möglichst stark zu diversifizieren.

Equity-Hedged-Anlagen erlauben uns in Aktienstrategien zu investieren, die sowohl von steigenden (long) wie auch von sinkenden (short) Aktienpreisen profitieren können. Das Ziel ist es, eine aktienähnliche Rendite mit weniger Risiko zu erwirtschaften. Diese Anlageklasse wird aktiv verwaltet und extern mandatiert.

Private Equity umfasst Investitionen in privat gehaltene Firmen mit dem Ziel, diese über eine mittelfristige Haltdauer (typischerweise 3 bis 8 Jahre) strategisch und betriebswirtschaftlich weiterzuentwickeln. Typischerweise werden die Unternehmen durch sehr aktive Einflussnah-

me (Mehrheits- oder signifikante Minderheitsbeteiligung) durch ausgewählte Industrie- und Fachspezialisten betreut und weiterentwickelt. Der Kern des Portfolios der Suva besteht aus etablierten/stabilen «Buyouts», ergänzt durch Wachstumskapital (Growth Capital), Sekundärmarktstrategien (Secondaries), Turnarounds und Venture Capital (< 1 Prozent). Die Suva verwaltet diese Anlageklasse aktiv und extern. Sie mandatiert dafür global führende Private Equity Partner. Ziel dieser Anlageklasse ist es, langfristig eine Überrendite gegenüber den börsennotierten Aktien zu erwirtschaften.

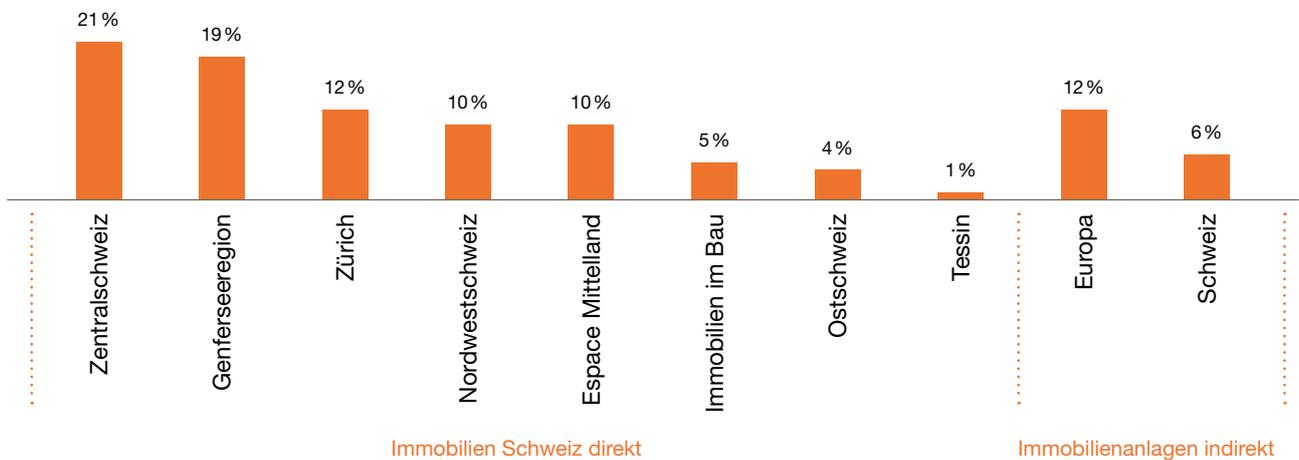
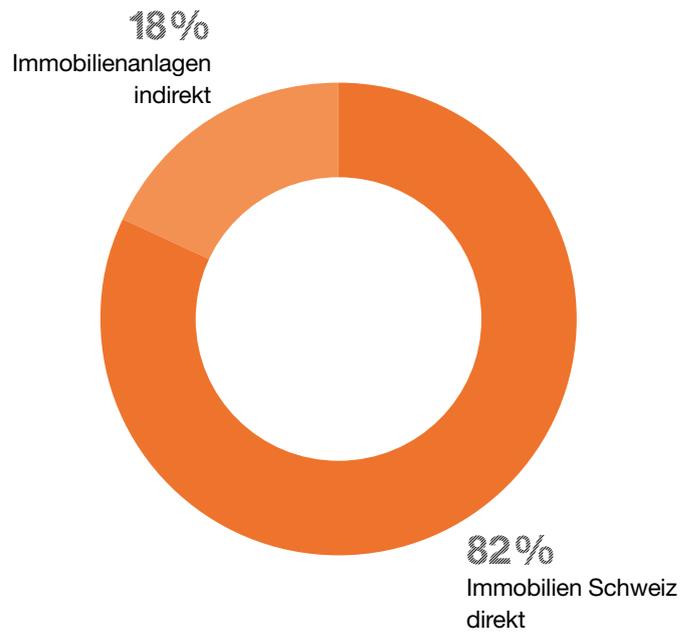


### 3.3 Immobilien (inkl. Fonds)

In der Risikoprämie «Immobilien» werden sämtliche direkte oder indirekte Anlagen in Immobilien verstanden. 13,5 Prozent des Anlagevermögens werden in Immobilien investiert.

Die Suva investiert ausschliesslich in der Schweiz in Immobilien Direktanlagen. Dabei profitiert die Suva von erzielten Mieterträgen und der positiven Wertentwicklung der Liegenschaften. Es wird ein geeigneter Mix zwischen Wohnliegenschaften, Büro- und Verkaufsflächen sowie Sondernutzungen (z.B. Parking, Gewerbe- und Industriebauten) verfolgt. Diese Anlageklasse wird strategisch und operativ geführt, wobei die kaufmännische und technische Betreuung der Liegenschaften vor Ort durch externe Dienstleister wahrgenommen wird. Für die Direktanlagen bildet die integrale Nachhaltigkeit ein strategisches Ziel. Die Investitionen berücksichtigen langfristig wirtschaftliche, ökologische, aber auch gesellschaftliche Aspekte. So wurde beispielsweise ein Absenkpfad bezüglich Energieverbrauch und Treibhausgasausstoss definiert und bei grosszyklischen Gebäudesanierungen werden fossile Energieträger durch erneuerbare ersetzt. Hinsichtlich der Lage wird auf eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie eine zukunftsorientierte Infrastruktur in der Umgebung geachtet.

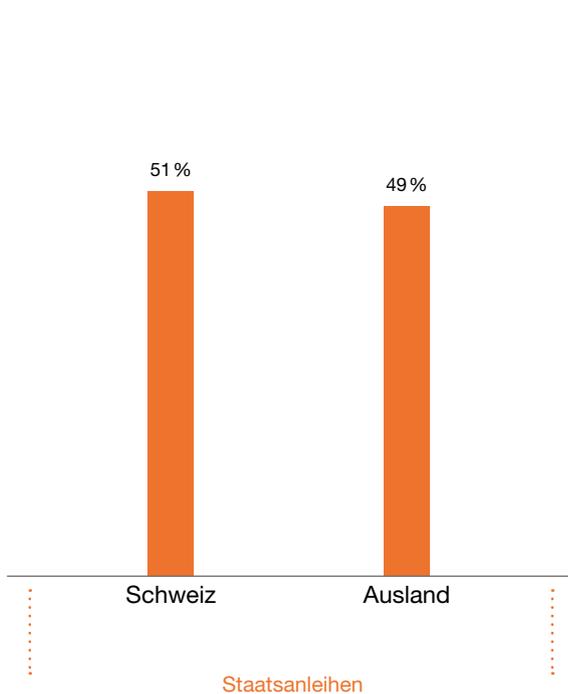
Indirekte Immobilienanlagen sind Investitionen in Immobilienfonds und -aktien. Zur Diversifikation wird nicht nur in der Schweiz, sondern auch im europäischen Ausland investiert. Es wird auf eine globale Diversifikation geachtet. Diese Anlageklasse wird aktiv und intern verwaltet.



### 3.4 Staatsobligationen

Staatsanleihen gelten als sehr sichere Anlagen, weil die herausgebenden Staaten als Schuldner auftreten. Da sie als sehr sicher gelten, ist auch die Rendite entsprechend tiefer als beispielsweise bei Unternehmensanleihen. Insgesamt werden rund 6 Prozent des Anlagevermögens in Staatsobligationen investiert.

Diese Anlageklasse wird aktiv verwaltet und intern mandatiert. Hierbei wird auf eine geographische Verteilung geachtet sowie auf die Verteilung der Restlaufzeiten der Anleihen.



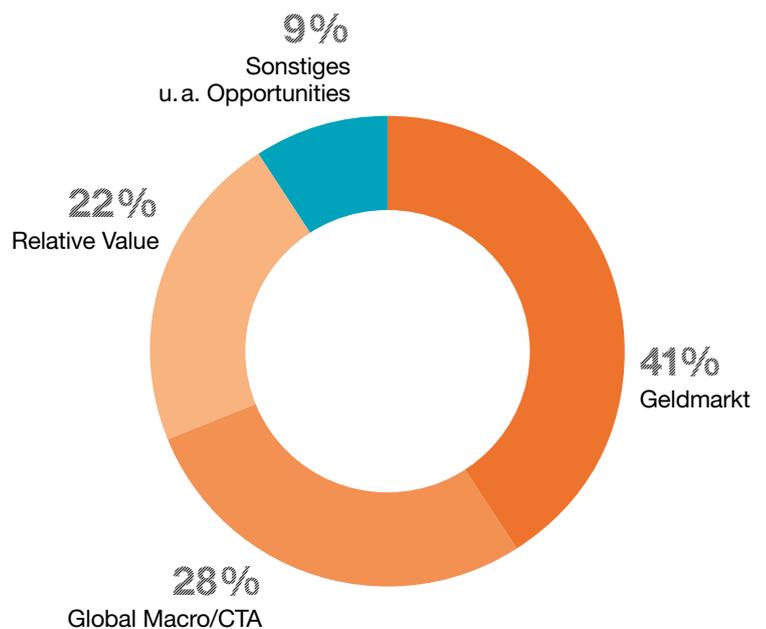
### 3.5 Übrige & Geldmarkt

Unter den übrigen Anlagen befinden sich verschiedene Anlageklassen, welche nur einen geringen Anteil am Anlagevermögen aufweisen. 4,5 Prozent des Anlagevermögens wird in diese Anlageklassen investiert. In dieser Risikoprämie werden alle Klassen aktiv verwaltet und extern mandatiert.

Das Ziel von Relative-Value-Strategien ist es, unabhängig von den Bewegungen der traditionellen Kapitalmärkten, eine positive Rendite zu erwirtschaften. Hierzu dienen beispielsweise Arbitragegeschäfte, bei denen Preisverzerrungen zwischen verbundenen Wertpapieren ausgenutzt werden.

Global-Macro-Strategien investieren in die weltweiten Zins-, Währungs-, Rohstoff- und Aktienmärkte mit dem Ziel, globale makroökonomische Trends zu erkennen und davon zu profitieren.

In der Risikoprämie Geldmarkt werden kurzfristig benötigte Finanzmittel angelegt. Zudem wird darunter das Opportunities-Portfolio geführt. Dies umfasst einzelne Investitionen, die versuchen, Marktchancen in verschiedenen Anlageklassen auszunutzen.



#### 4. Die Anlagen im Überblick

Risikoprämie	Portfolio	Verwaltungsstil	Region	Anteil		
<b>Aktien</b>	Börsenkotierte Aktien	Aktiv und passiv, intern und externe Mandatierung	Schweiz	6 %		
			Industrieländer	8 %		
			Schwellenländer	2 %		
	Private Equity	Aktiv, externe Mandatierung	Schweiz	0 %		
			Industrieländer	8 %		
			Schwellenländer	1 %		
	Equity Hedged	Aktiv, externe Mandatierung	International	3 %		
	<b>Kredite</b>	Unternehmensobligationen	Aktiv, interne Mandatierung	Schweiz	13 %	
				Industrieländer	9 %	
Schwellenländer (inkl. Staatsanleihen)				3 %		
Private Debt		Aktiv, externe Mandatierung	International	2 %		
Darlehen		Aktiv, interne Mandatierung	Gemeinden	7 %		
			Kantonalbanken	2 %		
			Energieversorger, Kantone, öffentliche Institutionen	1 %		
Hypotheken		Aktiv, interne Mandatierung	Schweiz	2 %		
Syndicated & Leveraged Loans		Aktiv, interne Mandatierung	International	3 %		
Credit Hedged		Aktiv, interne Mandatierung	International	3 %		
<b>Staatsobligationen</b>	Staatsobligationen	Aktiv, interne Mandatierung	Schweiz	2 %		
			Ausland	2 %		
<b>Immobilien</b>	Immobilienanlagen Schweiz direkt	Aktiv, interne Mandatierung	Genferseeregion	3 %		
			Espace Mittelland	1 %		
			Nordwestschweiz	2 %		
			Zürich	2 %		
			Ostschweiz	1 %		
			Zentralschweiz	3 %		
			Tessin	0 %		
			Immobilien im Bau	1 %		
			Schweiz	1 %		
<b>Übrige</b>	Immobilienanlagen indirekt	Aktiv, interne Mandatierung	Europa	2 %		
			Relative Value	Aktiv, externe Mandatierung	International	2 %
			Global Macro/CTA	Aktiv, externe Mandatierung	International	2 %
<b>Geldmarkt</b>	Geldmarkt*		Schweiz	3 %		
	Sonstiges, u. a. Opportunities	Aktiv, interne und externe Mandatierung	International	1 %		
				<b>100 %</b>		

\*Währungsrisiken werden bei der Suva grundsätzlich auf einer kollateralisierten Basis abgesichert